

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Oberweier am 28.09.2017, um 19:00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses Oberweier

Anwesend:

Vorsitz:

Wolfgang Matzka Vorsitzender
Dr. Jörg Schneider Stellv. Vorsitzender

Ortschaftsräte:

Angelika Bier
Karlheinz Gräßer verspätet
Oliver Rübél verspätet
Jochen Schneider

Gäste:

Frau Beer Sachverständige Architektin

entschuldigt fehlten:

Veronika Bauer entschuldigt
Torsten Schekat entschuldigt

Verwaltung:

Jürgen Rother, AWG
Michael Rindfuß, SBA

Zuhörer: 8 Personen

Schriftführer:

Konstanze Brill

Tagesordnung:

1. Waldsaumhalle: Istzustand und laufende Planunen für 2018
2. Namenstafeln für halbanonyme Bestattungen auf dem Friedhof Oberweier
3. Ortsteilentwicklung: Bewegungspfad; Sachstand
4. Bekanntgaben
5. Verschiedenes

Es wurde keine Wünsche zur Änderung der Tagesordnung gestellt.

- - -

Zu Beginn der Sitzung fand eine Bürgerfragestunde statt. Es wurden keine Fragen gestellt.

R. Pr. Nr. 18**Waldsaumhalle, Istzustand und laufende Planungen für 2018**

OV Matzka berichtet von einer Begehung der Halle am 14.08.2017 zwecks Besprechung der anstehenden Änderung der bestehenden Beleuchtung mit Herren Maisch, Ebert und Kunz. Am darauffolgenden Tag, dem 15.08.2017 wurde Herr Kunz von Herrn Maisch in die Halle gebeten. Im Zeitraum vom 14. – 15.08.2017 hatte sich innerhalb eines Tages der Parkettboden über nahezu der gesamten Saallänge in einer Breite von ungefähr 4m, wie eine „Skaterbahn“ im Bogen gespannt, und bis zu 40cm angehoben.

Durch eine sofort eingeleitete Maßnahme, ein Belagsteil in der Breite von 1m und einer Länge von ca. 24m, wurde aus dem Parkettboden entfernt. Dadurch fand eine Entspannung des Bodens statt und anschließend wurde das fehlende Teilstück provisorisch mit einer niveaugleichen Siebdruckplatte geschlossen. Dadurch wurde erreicht, dass eine gebuchte Veranstaltung stattfinden konnte und die Hallennutzung bis auf Weiteres möglich bleibt. Ergänzend wurde durch Grabarbeiten an der Außenwand der Halle festgestellt, in welchem Zustand die Gebäudeabdichtung an den Fundamenten ist.

Ziel ist es, die Schadensursache zu ermitteln und die Finanzierung der Reparatur zu klären. Als Schadensursachen kommen ein Wasserrohrbruch, eine undichte, innenliegende Regenrinne und Beschädigungen an der Gebäudeabdichtung in Frage. Zwischenzeitlich hat auch ein Gespräch mit der Versicherung (BGV), zwecks Übernahme der Kosten für die Instandsetzung, stattgefunden.

Der OR wurde per Mail vom 05.09.2017 über den Schaden in der Halle informiert. Die örtlichen Vereine wurden in der ARGE Sitzung am 21.09.2017 über den Schadensfall informiert und davon in Kenntnis gesetzt, dass ab Juli 2018 die Halle zur Schadensbeseitigung für einen noch unbekanntem Zeitraum nicht genutzt werden kann. Zum aktuellen Stand und die weitere Vorgehensweise bittet OV Matzka Herrn Rother die Mitglieder des OR zu informieren. Frau Beer, als Sachverständige, bittet er über die Untersuchung zur Schadensursache zu berichten.

Nach erfolgter Information durch Frau Beer und Herrn Rother wird wie folgt vorgegangen:

1. Leitungen überprüfen
2. Boden an den notwendigen Stellen trocknen
3. Frau Beer rät zur Installation von neuen Rohre
4. in diesem Bereich ist dann der Boden nicht zu retten → neuer Bodenbelag
5. Dach prüfen

Es steht also eine größere Sanierung an.

OV Matzka zeigt sich erschreckt über die Ausmaße des Schadensbildes und sagt, dass da nicht mehr viel von der Halle übrig bleibt. Er fragt, aus welchem Material die vorhandenen Rohre sind.

Fr. Beer kann das nicht beantworten.

OR Schneider möchte wissen, ob alle innenliegenden Rinnen geprüft und gereinigt wurden.

Frau Beer bejaht dies.

OV Matzka berichtet, dass im Essensausgabebereich sich der Boden auch immer wieder gehoben hat.

Frau Beer bestätigt, dass dies auch ein Bereich ist, in dem Wasser zu finden war. Dadurch ist das Parkett nicht mehr mit dem Boden verbunden und kann sich aufwölben.

OR Bier fragt in welchem Umfang zeitlich und kostenmäßig man sich die Sache vorstellen muss.

Frau Beer erklärt, dass komplett, alle mit der Bodenplatte verbundenen Aufbauten geprüft werden müssen, außerdem muss getrocknet werden, das dauert. Weiter schlägt sie einen komplett neuen Bodenbelag vor, da der bisherige Boden ein Sportboden war, der sich als Veranstaltungshallenboden ungeeignet herausstellt.

Herr Rother führt aus, dass es schwierig ist hier eine zeitliche Einschätzung zu geben. Der BGV ist, wie bereits berichtet, bereits eingeschaltet, evtl. kommt von dort noch ein Sachverständiger zur Überprüfung. Die Halle ist lt. Auskunft der Schloss- und Hallenverwaltung gut ausgelastet, so dass man gebuchte Termine bis Mitte des nächsten Jahres hat. Neue Buchungen werden nicht angenommen.

Weiter erklärt er, dass der Boden im Hallenbereich nicht getrocknet werden kann. Die Planungsrate ist schon vorgesehen, bzw. für 2018 eingestellt. Weiter hofft er auf einen Landeszuschuss. Abschließend kann man erst das gesamte Schadensbild feststellen, wenn der Boden komplett ausgebaut wurde. Eine Kostenschätzung ist ebenfalls schwierig, er denkt, dass die Wahrheit sich in einen 6 – 7stelligen Bereich befinden wird.

OR Dr. Schneider fragt, ob der Zustand der Konstruktion eine weitere Nutzung zulässt. Kann etwas noch mehr Schaden nehmen, wenn die Maßnahme erst in einem Jahr angegangen wird?

Frau Beer sagt, dass dies kein Problem darstellt, wenn kein weiterer Schaden hinzukommt.

Herr Rother führt aus, dass nicht noch mehr kaputtgehen kann. Holz verformt sich zunächst. Als nächster Schritt steht die Überprüfung der Heiz- und Wasserleitungen an. Unter dem Hallenboden befinden sich gar keine Rohre. Die weiteren Untersuchungen können parallel zum Hallenbetrieb laufen. Wahrscheinlich dauert die Schließung ein halbes Jahr und es bedarf vieler Haushaltsmittel.

OV Matzka berichtet, dass die Planungsrate eingestellt und hoffentlich durch den Gemeinderat genehmigt wird. Er fragt noch nach dem Termin mit der Versicherung.

Herr Rother berichtet, dass der Schaden gemeldet wurde.

OV Matzka hofft auf zeitnahes Angehen und Abschließen der Maßnahme.

- - -

R. Pr. Nr. 19

Namenstafel halbanonyme Bestattungen auf dem Friedhof Oberweier

Beschluss (4 für Steinwürfel, 2 für Steintafeln)

OV Matzka gibt einen Rückblick: Im letzten Jahr wurde die Stele auf dem Feld, das für halbanonyme Bestattungen vorgesehen ist, installiert. Es fehlt nun noch die Festlegung, wie die Anbringung der Namen der Verstorbenen erfolgen soll. Erst danach können wir diese Bestattungsart auf dem Friedhof von Oberweier anbieten.

Vom Stadtbauamt wurden zwei Vorschläge erarbeitet, die jetzt von Herrn Rindfuß vorgestellt werden. Die Mitglieder des OR wurden per Mail über die Entwürfe vorab informiert.

Herr Rindfuß betont, dass die Namenschilder auf keinen Fall in Konkurrenz zur Stele stehen sollen. Er erläutert Material, Aussehen, Größe und Anbringung der Möglichkeiten:

Stahlrahmenhalterung, leicht aufgeständert, Natursteinplatten können dort eingeschoben werden.

Steinwürfel, schrägliegend in versetzten Höhen. Material ist noch zu diskutieren. Er schlägt Sandstein vor, da auf dem Friedhof schon vorhanden. Größe der Würfel 20 x 20cm. Eine Bestattung ist auch ohne den Erwerb eines Namensschildes möglich. Dann wäre es eine anonyme Bestattung.

OV Matzka fragt, wie viele Bestattungen in diesem Feld möglich sein werden?

Herr Rindfuß erläutert, dass bei einer Größe von 30 x 30cm pro Grabstelle viel Platz ist. Zunächst soll nur an einem Randbereich begonnen werden.

OR Gräßer fragt, was mit den Tafeln passiert, wenn die Ruhezeit beendet ist?

Herr Rindfuß erläutert, dass dann neue leere Würfel eingesetzt werden, ebenso bei den Tafeln.

OV Matzka fragt den OR welche Variante gewählt werden soll?

OR Bier sieht den Vorteil von mehr Platz bei der Würfelvariante.

OR Schneider warum man nicht in Anlehnung an das Material der Stele Holzschilder verwenden könne?

OR Gräßer sieht Holz problematisch, da es ständig nachgebessert werden muss.

Herr Rindfuß bestätigt, dass Holz nicht so langlebig sei.

OR Rübél fragt, ob der Steinmetz das nicht vor Ort einmeißeln könne?

Herr Rindfuß erläutert, dass die Würfel durch Stangen gehalten werden.

Herr OV Matzka lässt Zuschauerfragen zu:

■■■■■ fragt, ob die Beschriftung einheitlich sein soll?

Herr Rindfuß bejaht dies und sagt auch, dass die Schrift eingraviert werden muss.

■■■■■ fragt noch ob das Grabfeld mit Gras bewachsen bleibt.

OV Matzka bejaht dies.

Herr Rindfuß, der weiter berichtet, dass die Belegung voraussichtlich ab Anfang des nächsten Jahres begonnen werden kann.

- - -

R. Pr. Nr. 20

Ortsteilentwicklung: Bewegungspfad; Sachstand

OV Matzka berichtet, dass in der letzten Sitzung des OR Oberweier, am 06.07.2017, darüber informiert wurde, dass die Realisierung ansteht. Der Bewegungspfad ist in der Entstehung. Die Arbeiten sind im Gange. Er fragt Herrn Rindfuß, wann die Arbeiten abgeschlossen sein werden.

Herr Rindfuß berichtet, dass die Geräte alle stehen und die Eröffnung in ca. 2 Wochen erfolgen kann

OV Matzka wird ab übernächster Woche einen Termin zur Eröffnung, an der auch Herr OB Arnold teilnehmen wird, vereinbaren.

- - -

R. Pr. Nr. 21

Bekanntgaben

OV Matzka gibt bekannt:

- Informationsveranstaltung zur geänderten Buslinie 104 am Donnerstag, 05.10.2017 um 18:30 Uhr im Rathaus Oberweier
- Antwortschreiben der Volksbank zum öffentlichen Brief bezüglich der Schließung der Filiale in Ettlingenweier vom 22.09.2017
- Unterstützung für das Chorprojekt in Oberweier an der Grundschule Oberweier

- - -

R. Pr. Nr. 22

Verschiedenes

OR Schneider möchte beim Bolzplatz die Stellen um die Tore besser herrichten lassen. Schon jetzt zeigen sich wieder die ersten Spuren und Löcher entstehen.

OR Rübél ist der Ansicht, dass es sich um einen Bolzplatz handelt und da sieht es so aus.

OV Matzka ist der Meinung, dass Sportplätze aus diesem Grund um das Tor herum gesperrt sind, er schlägt eine Düngemaßnahme, bzw. Pflege vor.

OR Schneider greift wieder das Thema 900 Jahre Oberweier – 900 Bäume auf. Inzwischen ist der Erlenwald mächtig gewachsen. Wenn der Forst nicht einschreitet, schlägt er eine Aktion des OR vor.

OR Rübél ist der Ansicht, dass der Boden für Erlen prädestiniert ist.

OV Matzka schlägt vor, in Absprache mit der Forstverwaltung, eine Aktion des OR zu machen.

OR Rübél wird dabei nicht mitmachen.

- - -

Ende der Sitzung: 20:30 Uhr

gez.
Wolfgang Matzka
Ortsvorsteher